

Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 15.12.2015

1. Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 17.11.15
2. Bestellung von Urkundspersonen: Knopf und Klemenz
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung: Drei Personen der Bürgerinitiative Kramer-Mühle haben einen eindrucksvollen Appell an den Gemeinderat gerichtet die Mühle zu erhalten und fast 1200 Unterschriften für den Kauf der Mühle dem Bürgermeister überreicht. Dieses Engagement haben wir später dann auch nochmals ausdrücklich gelobt.
4. Blutspenderehrung: Wie jedes Jahr ist es schön so viele Ehrungen vornehmen zu dürfen.
5. Ehrung häufiger Sitzungsbesucher: Auch hier ist es gut zu wissen, dass unsere Sitzungen kritisch verfolgt werden.
6. Vergabe des Preises für vorbildliche Jugendarbeit. Dieses Jahr eine geringere Beteiligung, aber trotzdem gute Ergebnisse. Wir können die Vereine nur zum Mitmachen auffordern und ermutigen auch mit der lokalen Suchtberatung zusammen zu arbeiten. Gratulation an den VfB St. Leon und die Ministranten Rot, sowie die Vereine des Sportevents für den Preis und die Arbeit.
7. Neubau einer Mensa an der Parkingschule; Auftragsvergabe der drei Restgewerke, die schon einmal erfolglos ausgeschrieben waren. Wieder war eine Ausschreibung erfolglos. Auf unsere Frage: Hat das Auswirkungen auf den Zeitplan? konnte der Ortsbaumeister aber Entwarnung geben, da die Gipsarbeiten erst im April dran sind und man bis dahin eine Firma haben wird. Einstimmig angenommen.
8. Thermische Verwertung von Klärschlamm; hier Auftragsvergabe. Ok Einstimmig angenommen.
9. Generalverkehrsplan 2010 Baden-Württemberg L546, Ortsumfahrung St. Leon; hier Bürgerbefragung. Zwei Fragestellungen stehen zur Entscheidung an. Variante 1 bezieht sich auf eine Vorfinanzierung der Planung durch die Gemeinde um eine Umgehung schneller zu realisieren. Variante zwei stellt die Grundsatzfrage ob eine Umgehungsstraße gebaut werden soll. Eine Fragestellung in einer Bürgerbefragung sollte allgemein und grundsätzlich gehalten werden. Daher plädieren wir für die Variante 2. Wir werden versuchen unsere Gründe gegen die Umgehungsstraße im Wahlkampf zu vermitteln. In der Diskussion zeigte sich, dass alle Fraktionen für die Variante 2 sind und das Bürgervotum in ihre zukünftigen Entscheidungen mit ein beziehen wollen, ohne sich strikt an das Ergebnis halten zu müssen. Auch wir werden uns von dem Ergebnis leiten lassen. Egal wie die Befragung ausgeht, gilt für uns, dass das Umsteuern von Verkehr unsere vorrangige Aufgabe bleiben wird.
10. Bebauungsplan Schiff II: Durch den Vortrag des Planungsbüros wurde deutlich, dass wir in St. Leon-Rot das Glück haben einige seltene Vogelarten hier zu haben. Von den Haubenlerchen gibt es in BW neben den 6 Paaren in St. Leon-Rot noch 10 weitere Paare. Sie sind bald verschwunden, wenn wir den Lebensraum weiter verkleinern. Der Vortragende sprach von der Haubenlerchen Hauptstadt von Baden-Württemberg. Daher halten wir es für verantwortungslos, nicht einige einfache Schutzmaßnahme zu ergreifen. Diese wären die verpflichtende Festschreibung von begrüntem Flachdächern und die Befestigung der Parkplätze mit Rasengittersteinen. Weiterhin sollte das Pflanzen von Bäumen und Sträuchern stark reduziert werden. Leider sind diese einfachen Maßnahmen im Plan nicht festgeschrieben. Daher können wir hier nicht zustimmen. Die Feldlärche erhält ihren Schutz durch Schaffung von neuen Flächen in der Umgebung, so dass hier der Schutz gewährleistet ist. Diese Ausgleichsfläche dient gleichzeitig noch dem Ausgleich für die gesamte Bebauung. Warum man eine Straße im Gewerbegebiet die mit 9,50 m den Anforderungen entspricht um 50 cm verbreitern

will verstehen wir ebenso wenig. Breite Straßen verleiten zum schnellen Fahren und erschweren Fußgängern die Überquerung. Da hier Ärztehaus, Flüchtlinge, Einkaufsmärkte und Privatschule angesiedelt sind, können wir diese Forderung nicht verstehen, die auch noch Fläche verbraucht. Auch aus diesem Grund werden wir hier nicht zustimmen. Die anderen Fraktionen haben keine Bedenken für die üppige Planung und den mangelhaften Vogelschutz gezeigt. Daher haben wir einen Änderungsantrag gestellt und eine verpflichtende Dachbegrünung gefordert. Unser Antrag wurde bei 5 Ja zu 18 Nein-Stimmen abgelehnt. Für die Straßenverbreiterung stimmten 21 und 2 Grüne dagegen. Für die Versetzung des Trafohäuschen und die Weitertreibung des Verfahrens stimmten 21 mit Ja 1 Nein und 1 Enthaltung.

1. Annahme des Entwurfes
2. Weiteres Verfahren

11. Örtliche Bauvorschriften zum Bebauungsplan Schiff II - Wurde zusammen mit Punkt 10 behandelt.

1. Entlass einer separaten Sitzung
2. Weiteres Verfahren

12. Nutzungskonzept Kramersche Mühle ; Fortentwicklung der Konzeption

Anschlussunterbringung für Flüchtlinge in der Gemeinde / Bau von Sozialwohnungen. Dies waren die Punkte, die die Verwaltung vorgegeben hatte. Für uns stand fest, daß wir einen Grundsatzbeschluss treffen um die Mühle und Gelände für den Bau von Sozialwohnungen zu erwerben. Das Gelände für die Wohnungen brauchen wir sofort. Die Mühle ist zunächst nur vor weiterem Verfall zu sichern. Das Konzept für eine Nutzung muss noch diskutiert und beschlossen werden. Hier können wir uns einen Architektenwettbewerb vorstellen. Auch schlagen wir vor eine Exkursion oder sogar Klausurtagung in der Buhlschen Mühle in Ettligen zu machen um vor Ort eine Mühlenumgestaltung zu erleben. Wir danken auch der Bürgerinitiative für das geleistete Engagement, das uns eindrucksvoll zeigt, dass die Mühle von der gesamten Bevölkerung gewünscht wird. In der Diskussion haben verschiedene Fraktionen ihre Statements über Wortprotokolle festhalten lassen. Uns ist bewusst, dass dieses Projekt viele Chancen hat und natürlich auch Risiken birgt, die die Kosten steigen lassen könnten. Da wir jedoch heute zunächst nur den Grundsatzbeschluss fassen, halten wir Diskussionen zu Konzepten und Ausgabensteigerungen für verfehlt. Der Gemeinderat hat es zukünftig in der Hand das Anwesen zu entwickeln und in der Vergangenheit sind die Wünsche gewachsen, wenn man die Möglichkeiten direkt vor Augen hatte. Der einstimmige Entschluss für den Kauf hat uns dann doch ein wenig überrascht, da wir doch zumindest mit einer Enthaltung gerechnet hatten, nachdem im Vorfeld so große Bedenken geäußert wurden.

13. Verschiedenes: Das Juz hat eine Geldzuwendung erhalten.

14. Wünsche und Anfragen GR: keine, da wollten wohl Alle zum verdienten Weihnachtessen.